

Prashant Jaiswal (Prabhakar) – Mitten in der Debatte um eine vermeintlich fremdenfeindliche Astra Werbekampagne engagiert er sich bei der Schuldnerberatung der AWO Göttingen.



*Prashant und Frau Linda Hasselmann
(Pressesprecherin von Astra)
Quelle: Prashant*

Der Göttinger Schauspieler (u.a. bekannt aus: Stromberg, Willkommen bei den Hartmanns, Tatort, Männerherzen und die ganz ganz große Liebe, Alarm für Cobra 11, Hooray for Bollywood) hat zuletzt bei der höchst umstrittenen Werbekampagne von Astra mitgewirkt. Auf dem Plakatmotiv wurde er als Indisch-stämmiger mit den Worten abgebildet: „Wolle Dose kaufen?“ Für einige war damit die Grenze des guten Geschmacks nicht nur erreicht, sondern deutlich überschritten. Unter anderem der Fußballverein FC St. Pauli, der von Astra gesponsert wird, distanzierte sich von der Werbung. Kommentatoren von Hamburger Morgenpost bis zum Spiegel diskutierten mit bei der Debatte, ob das Plakat wieder abgehängt werden solle. Die Meinungen hierzu waren in den sozialen Medien und in der Öffentlichkeit durchaus geteilt – viele sahen in dem Motiv primär Humor, statt rassistischer Züge und fanden die Aufregung demnach übertrieben. Auf acht mal acht Metern hing das Plakat gleich viermal in Hamburg.

Der Göttinger Filmstar selbst zeigte sich überrascht über den Aufschrei. „Ich habe mich bei dem Shooting nicht als Migrant herabgewürdigt gefühlt. Wie man weiß, macht Astra immer provokante Werbung und ich finde diese sehr lustig und interessant aber nicht diskriminierend. Sonst hätte ich nicht zugesagt.“

Trotzdem begrüßt Prashant es sehr, wenn aufgrund dieser Arbeit eine Diskussion um Fremdenfeindlichkeit und Rassismus angestoßen wird. „Ich liebe Deutschland. Und das bedeutet derzeit, dass ich mir durchaus Sorgen um das Land und bestimmte fremdenfeindliche Tendenzen mache. Eine Diskussion um Fremdenfeindlichkeit ist daher nur zu begrüßen.“, sagt Prashant dieses mal ganz ohne sein sonst so schnell aufblitzendes Schmunzeln.



*Prashant im TV Interview.
Quelle: HAMBURG PROMINENT 1*

Sein nächstes Projekt zeigt, dass es Prashant, 43, wichtig ist, sich im sozialen Bereich zu engagieren. Noch bevor er mitten in die Kontroverse um die Astra Werbung war, wirkte er ehrenamtlich bei einem Kunstprojekt der Schuldnerberatung der Göttinger AWO mit.

„Ja, wir sind sehr stolz darauf, dass wir eine so berühmte und geschätzte Göttinger Persönlichkeit wie Prashant für unser doch eher überschaubares Projekt gewinnen konnten.“ sagt Thomas Bode, Mitarbeiter der Schuldnerberatungsstelle und Referent für Schuldnerberatung des Bezirksverbands der AWO in Hannover. „Als ich ihm darlegte, dass wir gerade auch Migranten und Migrantinnen auf unser Angebot hinweisen wollen, signalisierte er sofort Bereitschaft, an dem Projekt mitzuwirken.“

Prashant hat das Projekt besonders deswegen unterstützt, weil es ihm wichtig ist, dass auch Migranten und Migrantinnen frühzeitig Zugang zu den Hilfesystemen finden. „Ich bin Göttinger und in Göttingen weiß man, dass die AWO bei Schwierigkeiten helfen kann. Ich musste nicht lange überlegen, als ich von der Fotokünstlerin Ewa Bednarek und Thomas Bode angesprochen wurde.“



Prashant beim Fotoshooting des Projekts der AWO Göttingen

Quelle: AWO Göttingen, Ewa Bednarek

Bei dem Projekt hat sich ein Künstlerkollektiv damit beschäftigt, was Geld für das Leben bedeutet. „Natürlich ist Geld nicht alles! Andererseits aber doch! Oder was?“, sagt Prashant nun wieder mit seinem typischen Schmunzeln. Drei ganz persönliche Videoclips sind entstanden. Sie sind auf der Homepage der AWO Schuldnerberatung Göttingen abrufbar.

Link: <https://schuldnerberatung-awo-goettingen.de/wp-content/uploads/2018/08/VIDEO3.m4v>

Zahlreiche andere Projekte von und mit Prashant sind unter <http://www.prashant.de/> zu finden.